

Kladderadatsch.
Humoristisch-satirisches Wochenblatt

Aus dem Orient und darüber

(27. August 1876)

Wieder eine Schlacht geschlagen
Und natürlich siegten Beide
Wiederum: in beiden Lagern
Herrscht die größte Siegesfreude.

5 In Constantinopel heißt es,
Daß die Serben ganz vernichtet;
Doch die Serbenblätter melden,
Daß die 'Türken bang' geflüchtet.

10 Beiderseits die abgeschnittnen
Köpfe zählt man, und die Sache
Stellt sich so: Auf beiden Seiten
Hat man just das Hundertfache.

15 Sagt, wem kann man noch vertrauen?
Sagt, wem darf man Glauben schenken?
Scheint es nicht das Allerbeste,
Ueberhaupt nichts sich zu denken?

20 Unterdeß bespricht mit Allah
Eifrig sich der Gott der Serben,
Und bald kommt es zwischen beiden
Zu Streitworten, ziemlich derben.

Doch der guten Götter Sache
Ist es nicht, sich zu entzweien;
Ihnen gilt als unerfreulich
Das Getümmel der Parteien.

25 Als sie fühlen, daß sie wärmer
Werden, rufen die Verehrten,
Daß er ihren Streit entscheide,
Vater Zeus, den altbewährten.

30 Dieser kommt. Ein Weilchen sinnt er
Nach, dann spricht er diese Worte.
»Mischt Euch garnicht in den Trouble
Zwischen Serbien und der Pforte.

35 Laßt sie sich einander hauen
Ganz nach Lust — denn alle beide
Taugen wenig. Dieses sag' ich
Entre nous als alter Heide.

40 Mir erscheint nicht werth das Ganze,
Daß ich drum die Berge spalte. —
Lasset übrigens Europa
Mir in Ruh'. Sie braucht's, die Alte.«

Textnachweis:

Kladderadatsch (Berlin), XXIX. Jahrgang, Nr. 40 (27. August 1876), S. 157.